



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CDIX. Markgraf Friedrich verpfändet Salzwedel, Schloß und Vogtei, an die
von der Schulenburg, am 23. April 1444.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CDVII. Markgraf Friedrich befehlt Claus Schadewachten, Jaspas und Drewes Buchholz, Bürger zu Tangermünde, mit dem Dorfe Porze, welches Berend von der Schulenburg besessen, am 15. Mai 1442.

Wir Friderich, Marggraff, — Bekennen — das wir vnseren lieben getruwen Clawse schadewachten, Jaspas vnd Drewse, gebrudern die Buchholze genant Borgere in vnser stadt stendal, zcu rechtem manlehen vnd zcu rechter gesampter hand gnedlichen verlihen haben das dorff porze mit obersten vnd niedersten gericht, dinsten, zinsen, renten vnd mit deme kerchlehen dafelbest vnd nemelichen an czinten renten vnd inkomenden gutern in demselben dorff dry vnd zewenzig wispel hards korns, eyn vnd zewenzig marck zwei schillinge vnd elff pfenninge an stendelscher werunge vier pfundt pfeffers eyn schogk vnd funff vnd virczig hunre vnd den smalen zehnden vnd mit fulchen rechten, als dasselbe dorff porze vnser rath vnd liebe getruwer, Bernd von der schulenburg Ritter von vns zcu lehne jInnegehabt, besessen und genossen hatt, von dem das die gnanten schadewachte vnd Buchholze gekaufft haben vnd das der gnante Bernd vor vns verlasen hatt, Vnd wir verlihen den obgnanten Clawse schadewachten, Jaspas vnd drewse Buchholze das eignante dorff porze — Vnd wir haben In die besundere gnade getan, das In gefundert rauch vnd brodt vnd auch das sie zewier geschlechte, an irer gesampten handt zcu keinem schaden kommen sal — vnd wir gebin In des zcu eynem Inwisser vnseren Rath vnd lieben getruwen hannsen Griper Borger zcu Tangermunde. — Gegeben zcu Tangermunden, nach gots gebort vierzehnhundert Jar, darnach In zewey vnd vierzigsten Jare, Am nechsten Dinstage vor dem heiligen pfingstage.

R. dominus per se et examinavit,

Nach dem kurtz, Lehnscopialbuche Nr. XIX. fol. 137, 138.

CDVIII. Die v. Danne in Horst verkaufen 15 Himten Roggen jährliche Pacht an Lüdemann Kock, am 30. Novbr. 1443.

Wy Didericus und Jan bröder beyde heten von Danne, Jans sone bekennen — dat wy hebben verkoft — Ludeman Kocke — to Döre — 15 Himdt. Roggen soltwedelscher Mathe jarlicker Rente in den dorpe tho düdeschen horst in unsen hove und an den huven desuluen haues, darup wonet heinrik schulte — vor veer und twintich lubsche Mark soltw. weringe — und wy hebben in duffen kope de Gnade beholden, dat wy — duffe rente alle Jar — mögen wedderkopen. — Gegeven XIV^e darna im XLIII Jar in sunte Andreas dage des hilgen Apostels.

Nach dem Copiar. auf Propstei Salzw.

CDIX. Markgraf Friedrich verpfändet Salzwedel, Schloß und Vogtei, an die von der Schulenburg, am 23. April 1444.

Wir frederich — Bekennen — das wir schuldig sein rechter wissentlicher schult dem Gestrengen vnd Erbaren vnseren Reten vnd lieben getruwen Buffen Ritters, Bernde vnd Mattise ge-

bruderen von der schulenburg vnd Iren rechten erben — drytusent gute vulwichtige Rynische gulden, die vns die genannten Buffe, Bernd und Mattis gebrudere von der schulenburg bereit gelihen haben, dar wir In vnd Iren erben fur gefaczt haben vnd setzen yn auch in mit crafft dieses briefes vnser Slosz Salczwedell vnd die voigtie mit allerley frieheit, gerechtikeit, nutze vnd czugehorungen, wie man der nach gewonlichen sachen genissen vnd gebruchen kan, als man die benennen mag vnd als auch vnne vofaren wir vnd die vnneren das Innen gehabt haben biz vff diesen hevtigen tag, vffgenommen die wische, die Marggraffenwische gnannt: vnd sie sollen daruber keyne Neuikeit machen noch vnnefere Armelewte geistlich vnd wertlich In der voigtie zu Salczwedele uber alte gewonheit mit keynerley sachen hoger besweren, Sundern sie sollen die by alter gewonheit bliben laszen an geverde, Also lange, bis wir In ir gelt widder gegeben haben. Auch sollen die obgnannten von der Schulenburg vnd ore erben der geholze zu der gnanten voigtie gehorende zu gewonlichen dingen vnd vngeuerlich gebruchen, Alsdenn wir vnd vnser voigtie der vorhen bizher gebraucht haben: vnd wann wir ergnanter frederich vnd frederich gebrudere Marggraffen zu Brandenburg den genannten von der Schulenburg vnd Iren erben von der voigtei entfetzen ader In ir gelt widder geben, die von In haben vnd nicht lenger lassen wollen, das sollen wir yn verkundigen mit vnnerm boten vnd briefen in Ire hausz, dar sie wanhaftig sein, vff weynachten etc. Tangermunde nach gots gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach Im vier vnd vierzigsten Jare, am dornstage nach dem Sontage Quafimodogeniti.

Nach dem kurn. Lehnscopialbuche des R. G. Kab.-Archives XIX, 270. — Durchstrichen mit der Bemerkung: Is gefryet.

CDX. Kurfürst Friedrich und Markgraf Friedrich d. J. verschreiben der Gudela von Oberg, und dem Ritter Basso von der Schulenburg eine Hebung aus der Orbede in Stendal wiederkäuflich, am 11. Novbr. 1445.

Wir friderich — Erczkamerer vnd friderich gebrudere Marggrauen zu Brandenburg — Bekennen — das wir recht vnd redelichen zu eynen widderkouffe vorkoufft haben vnd vorkouffen In crafft vnd macht dieses briefes Der Erbaru frawen Gudelen, Jans von Oberge seligen wetwen, zu Salczwedel wonhaftig, Buffen von der Schulenburg Ritters, friczen, henning vnd albrechte des gnannten buffen von der schulenborch kynderen, vnseren lieben getruwen vnd der gnannten kynderen friczen, henning vnd albrechtes von der Schulenburg rechten Erben funff vnd Czwenzigste halbe Margk stendalischer werung Jerlicher czynse vnd Rente aufz vnser Orbede In vnserer Stat Stendal, die sie alle Jare halb auff Sandt walburgen tag vnd die andere helffte auff Sendt Mertens tag von vnsern lieben getruwen Borgermeistern vnd Radtmannen vnserer ergnannten Stadt Stendal heiffchen, nehmen vnd auff hebbem sollen, an alles geuerde, — Prempezlow, nach gots gebort XIII^e Jare vnd darnach Im funff vnd vierzigsten Jare, am dornstage Sandt Mertens tag R. dominus per se et legit.

Nach dem kurn. Lehnscopialbuche des R. G. Kab.-Archives XIX, 282.